

# BDO EXPERTENTALK

## Hilfestellung für Unternehmen: Was ist nun zu tun?

Die Regierung hat ein EUR 38 Mrd. schweres Hilfspaket geschnürt, das der österreichischen Wirtschaft helfen soll, die Auswirkungen der Krise zu verkraften. Die Finanzierungsexperten Dr. Michael Grahammer (Grahammer & Partner) und MMag. Marcus Bartl WP/Stb. (BDO) nehmen zu den aktuellen Herausforderungen für Unternehmen Stellung.

## Was sind die Herausforderungen für die Unternehmen in der aktuellen Covid-19 Krise?

**Michael Grahammer:** Die österreichische Bundesregierung hat aus gesundheitspolitischer Sicht viele richtige Maßnahmen ergriffen, um konsequent die Ausbreitung des Corona-Virus in Österreich zu bremsen. Diese Maßnahmen führen aktuell - als Konsequenz dieser Entscheidung - zu einer erheblichen Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeit vieler Unternehmen, die sich vielfach auch zu einer Existenzkrise ausweiten kann. Im Unterschied zur Finanzkrise in den Jahren 2008/09, in der im Wesentlichen die Banken/Versicherungen sowie einige Großunternehmen vorweg betroffen waren, trifft die Covid 19-Krise gleich von Beginn an die gesamte Wirtschaft.

## Wie beurteilen Sie die aktuellen Stützungsmaßnahmen der österreichischen Bundesregierung?

**Marcus Bartl:** Die Bundesregierung hat im breiten politischen Konsens und unter Einbeziehung der Sozialpartner rasche und unbürokratische Unterstützung für österreichische Unternehmen erwirkt, die in mehreren Stufen erfolgt. Durch die Stundung der Steuern und der Sozialversicherungsbeiträge ab 16. März wurde seitens der Finanzverwaltung und der ÖGK den Unternehmen eine direkte Liquiditätsunterstützung gewährt. Mit Einführung des modernen Corona-Kurzarbeitsmodells nimmt Österreich in Europa eine Vorreiterrolle ein: Durch die anteilige Übernahme der Personalkosten erhalten die Betriebe gerade im Bereich der Unterbeschäftigung eine dringend notwendige Unterstützung.

## Welche Förderungen werden aktuell von öffentlichen Stellen bereitgestellt?

**Marcus Bartl:** Aktuell gibt es einen intensiven Ausbau von öffentlichen Fördermaßnahmen, die vorwiegend die Liquiditätsversorgung der Unternehmen zum Ziel haben. Neben der Aufstockung der staatlich garantierten Förderkredite des AWS, der OeKB und der ÖHT, die vorwiegend KMU und Exportunternehmen unterstützen, gibt es aktuell auch eine Vielzahl von länderspezifischen Förderungen, in der Regel für KMU, bzw. Zinsstützungen für Unternehmen. Des Weiteren wird an einem Härtefond für EPU, abgewickelt durch die WKÖ, und der Aufstockung der Forschungsförderung sowie einer allgemeinen Brückenfinanzierung für Unternehmen gearbeitet. BDO beobachtet die täglichen Entwicklungen in diesen Bereichen, denn es ist für Unternehmen nicht leicht, hier einen tagesaktuellen Überblick über die Fördersituation zu bewahren.

**Michael Grahammer:** Das ist auch mein einziger Kritikpunkt am bisherigen Vorgehen. Es wäre sinnvoll, hier im Sinne der Unternehmen sämtliche Förderungen zu bündeln und durch eine zentrale Anlaufstelle möglichst rasch und unbürokratisch abzuwickeln. Die Unternehmen sind bereits gefordert, den operativen Betrieb zu organisieren, und können in der Regel nur durch den Einsatz von Beratern sämtliche Fördermöglichkeiten im Überblick behalten.

## Welche weiteren Schritte sind hinsichtlich Krisenbewältigung für die österreichischen Unternehmen erforderlich?

**Marcus Bartl:** In der aktuellen Situation ist die Liquiditätsversorgung der österreichischen Wirtschaft innerhalb weniger Wochen oberstes Gebot, um das Vertrauen in die Zahlungsfähigkeit der Betriebe aufrecht zu erhalten. Andernfalls kann es zu einer Insolvenzwelle kommen, durch die viele lebensfähige Betriebe schließen müssten. Dies würde eine dauerhafte Schwächung unserer Wirtschaft nach sich ziehen. Daher sind die Liquiditätsstützungsmaßnahmen in der aktuellen Situation ein sinnvolles Instrument.

**Michael Grahammer:** In einer mittelfristigen Betrachtung sind außerdem moderne Eigenkapitalstärkungsmaßnahmen dringend erforderlich. Durch die Ausreichung von Förderkrediten steigt auch die Verschuldung der österreichischen Unternehmen, die viele nicht aus eigener Kraft zurückzahlen werden können und womöglich über Jahre mit der Rückzahlung dieser Kredite belastet werden würden. Als Folge der gesetzten Einschränkungen, die richtigerweise aus sozialer Verantwortung für unsere Mitmenschen gesetzt werden, tragen viele Unternehmen durch die dadurch entstehenden Verluste die eigentlichen Kosten dieser Krise. Nach Sicherstellung der Liquidität wird man sich deshalb auch überlegen müssen, wie die langfristige Belastung der Unternehmen zumindest teilweise kompensiert werden kann. Nur so kann es gelingen, Unternehmen, Arbeitsplätze und damit unseren Wohlstand zu erhalten.

## Welche zusätzlichen Instrumente sind daher für eine erfolgreiche Krisenbewältigung erforderlich?

**Marcus Bartl:** Bereits vor der Corona-Krise konnten wir erfolgreich viele außergerichtliche Sanierungslösungen für unsere Kundinnen und Kunden durch Verhandlungen mit den jeweiligen Großgläubigern erzielen, sodass die Unternehmen ohne die negative Stigmatisierung eines Sanierungsverfahrens ihren Betrieb fortsetzen konnten. Bei einem Scheitern dieser Gespräche war die Einleitung eines Sanierungs- bzw. Insolvenzverfahrens aber leider in der Regel nicht abwendbar, was oftmals auch zu einer vollständigen Unternehmenseinstellung führte.

**Michael Grahammer:** Gerade durch das massive Ansteigen der Verschuldung durch die Covid 19-bedingten Förderkredite wäre hier ein modernes Schuldenregulierungsverfahren tunlich, um die Unternehmen, die über ein lebensfähiges Geschäftsmodell verfügen, unter maßgeblichem Beitrag der Republik Österreich rasch wieder zu entschulden und für den internationalen Wettbewerb zu stärken. Die Innovationsfähigkeit österreichischer Unternehmen, die langfristig auch die Arbeitsplätze in Österreich sichern, sollte nicht durch den übermäßigen Schuldendienst nachhaltig belastet werden.

**Marcus Bartl:** Ein modernes Unternehmensteuerrecht mit einer vollständigen steuerlichen Verlustausgleichsmöglichkeit und reduzierten Steuersätzen versetzt die Unternehmen darüber hinaus in die Lage, in der Nachkrisenzeit die wieder erwirtschafteten Gewinne verstärkt zur Entschuldung zu verwenden, wodurch eine allfällige Eigenkapitalstützung durch die öffentliche Hand reduziert werden könnte.

## Was ist Ihre Einschätzung bezüglich der weiteren Entwicklung?

**Marcus Bartl:** Es ist beachtlich, mit welchem politischen und wirtschaftlichen Zusammenhalt wir diese schwierige Eröffnungsphase der Corona-Krise gemeistert haben. Persönlich bin ich zuversichtlich, dass wir - unter Weiterführung der erforderlichen Unterstützung durch die öffentliche Hand - die Krise gemeinsam so gut bewältigen, dass wir in Österreich gesund und sogar wirtschaftlich gestärkt daraus hervorgehen.

**Michael Grahammer:** Die aktuellen Maßnahmen der Abschottung sind alternativlos. Gleichzeitig ist es unumgänglich, die kurz- und langfristige Krisenbewältigung auf die europäische Ebene zu heben. Wenn wir uns innerhalb der EU koordinieren und die am meisten betroffenen Staaten wie Italien und Spanien während und nach der Krise unterstützen, kann uns die Krise in Bezug auf die europäische Integration einen großen Schritt voranbringen. Covid19 macht uns gerade klar, dass wir alle im selben Boot sitzen.

## Wer gibt Auskunft und Hilfestellung?

**Michael Grahammer:** Grahammer & Partner und BDO stellen mit vereinten Kräften österreichweit mehr als 100 Expertinnen und Experten in den Bereichen Finanzierung, Sanierung und Förderung. Offiziell werden wir zwar erst ab 1.5.2020 zu BDO stoßen und ab diesem Zeitpunkt unter BDO Corporate Finance GmbH firmieren. In einer Krise wie dieser ist allerdings Flexibilität gefragt. Daher arbeiten wir bereits jetzt eng zusammen, um unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich zu unterstützen.

**Marcus Bartl:** Als direkten Draht zu uns haben wir eigens eine Hotline eingerichtet, um alle wirtschaftlichen Fragen zu beantworten, denen sich Unternehmerinnen und Unternehmer angesichts der Corona-Krise gegenübersehen. Neben den Themen Finanzierung und Liquiditätssicherung erleben wir derzeit großen Beratungsbedarf in Personalfragen, speziell zur Corona-Kurzarbeit, IT- und Cyber Security sowie in Bezug auf die Auswirkungen auf UGB/IRFS Abschlüsse. Unsere Spezialistinnen und Spezialisten bereiten alle neu beschlossenen Maßnahmen der Regierung permanent auf, um tagesaktuell beraten zu können. Alle Ergebnisse fassen wir in unserem „Leitfaden zu den Maßnahmen der Regierung“ zusammen, der unter [bdo.at](http://bdo.at) zu finden ist und ebenfalls laufend erweitert wird.

Die Corona-Krise wird die österreichische Wirtschaft nachhaltig verändern. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe an, den Unternehmerinnen und Unternehmern schnelle und unbürokratische Beratung und Hilfestellung zu geben.

### Sie erreichen die BDO Spezialistinnen und Spezialisten

montags bis freitags von 8:00 - 17:00 Uhr unter

**0153 73 7-973** bzw. [corona-hotline@bdo.at](mailto:corona-hotline@bdo.at)

Gerne unterstützt BDO bei der Aufbereitung nötiger Unterlagen und der Einbringung von Anträgen.